

Joanneum.

Dritter Jahresbericht.

1814.

Ueber die fortgesetzte Wirksamkeit des ständischen Joanneums sowohl im periodischen Gange der Geschäfte und Lehranstalten als in neuern Verfügungen für dessen Aufnahme und Erweiterung erfolgt nun für das Jahr 1814 der Bericht nach der in den Statuten Sr. kais. Hoheit des Durchlauchtigsten Stiflers Erzherzogs Johann festgesetzten und in den vorigen Berichten beobachteten Eintheilung.

Innere Einrichtung.

Am 26. May beging das Institut mit einer der Erhabenheit des Gegenstandes angemessenen Festlichkeit die feyerliche Inauguration der aufgestellten Büsten Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers Franz I., des väterlichen Beschützers dieser vaterländischen Bildungsanstalt, und Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Johann, ihres edelmüthigen Stiflers.

Diese Festlichkeit, welche die Säle des Museums mit ihrem höchsten Schmucke, mit den Bildnissen des allgeliebten Landesvaters und des erlauchtesten Gründers bekleidete, ist eine der erfreulichsten und ehrenvollsten Ereignisse des Instituts, und ihre Erzählung ein eben so würdiges als theures Actenstück seiner Geschichte.

Die Enthüllung der Denkmahle, wozu alle Civil- und Militärauthoritäten, die Geistlichkeit und Lehramter, der Magistrat und das Officierscorps der Bürgermiliz geladen wurden, geschah am obigen Tage nach abgehaltenem Landtage um 11 Uhr Vormittags in folgender Ordnung:

Die Aufgänge waren von den landschaftlichen Kanonieren in Parade besetzt. Um die Mittagsstunde, als schon die Auctoritäten im Saale versammelt waren, erschienen Se. Erzellenz der Herr Länder-Gouverneur Graf von Bissingen und Se. Durchlaucht der kommandirende General Fürst von Hohenzollern, und wurden bey Ihrem Eintritt mit Trompeten und Pauken begrüßt.

Der Saal und die Vorzimmer waren von einer sehr großen Menge Volkes überfüllt.

Den Eingang zur Festlichkeit machte eine Harmonie-Musik, sodann betrat die Gemahlin des Herrn Verordneten, Grafen von Dietrichstein, geborne Gräfin Saurau, vom Herrn Verordneten Ignaz Grafen von Attems geführt, ein erhöhtes mit silberverbräuntem grünem Tuche bedecktes Podium, und sprach folgenden vom Herrn Verordneten und Curator des Instituts, Johann von Ralschberg, gedichteten Prolog mit Würde und Gefühl:

Wir feyern heute, Hochansehnliche!
 In diesem neuen Heiligthum der Musen
 Ein herzlich Fest der Dankbarkeit und Liebe.
 Der Dankbarkeit und Liebe, die allein —
 Der Menschheit reinste, göttlichste Gefühle —
 In edeln Seelen ihren Wohnsitz haben.
 In jedes biedern Steyermärkers Brust,
 Der reinen Sinn für Selbsterbildung hegt,
 Der es erkennt, daß sie allein den Menschen
 Zu seines Daseyns höh'ern Ziele führe,
 Glüht jene heilige Empfindung, wenn
 Sein Fuß in diesen stillen Hallen wandelt,
 Worin den Künsten und den Wissenschaften,
 Entfernt von jenem wilden Kriegsgetöse,
 Ein freundliches Asyl eröffnet ward.
 Er denkt erkenntlich der erhabnen Edeln,
 Die dieses Musensitzes Gründer sind.

So wie schon in dem grauen Alterthum
 Der Völker Dankbarkeit den guten Fürsten
 Altäre, Tempel baute, sie als Götter
 Auf den Olymp versetzte: so erbaut
 Die Welt noch Monumente dem Verdienst.
 Doch, leider! werden diese nur zu oft
 Von feiger Slaverey nicht den Beglückern,
 Der Menschheit Unterdrückern nur geweiht.
 Auch unsre Dankbarkeit errichtete
 Zwey Monumente hier; allein nicht Blut,
 Nicht Thränen sind's, die sie mit Fluch belasten;
 Sie sind der Liebe Preis, und Liebe weiht
 Sie dem erhabnen Enkelpaar Theresens,
 Das uns dieß Heiligthum der Musen gab. — — —

Wir sehen hier den guten Vater Franz,
 Der liebend uns in Seinem Herzen trägt;
 Der als Regent den Herrschern dieser Welt,
 Als edler Mensch all Seinen Untertanen
 Ein hohes Vorbild jeder Tugend ist.
 Wahr und gerecht, verschmähend eiteln Prunk,

Lebt Er nur Seiner Pflicht, und opfert ihr,
 Dem Glücke Seiner Unterthanen, selbst
 Das Theuerste, was die Natur Ihn gab.
 Das prüfende Geschick goß manchen Wermuth
 In Seinen Lebenskelch; Er trank ihn standhaft;
 Religion und Tugend stärkten Ihn.

Vorhey sind nun die bittern Prüfungstage;
 Der bessern Zukunft Sonne steigt empor.
 Wenn launig sonst das Glück den Weltgebiethern
 Nur in den Lenz' des Lebens Blumen streut,
 Und, wenn es sie verläßt, gleich wandelbar
 Auch ihrer Völker Gunst mit sich entführt:
 So kehrt es erst nach zwanzig Leidensjahren
 Bey unserm guten Landesvater ein,
 Und der Gewinn so vieler trüben Tage
 Ist die Erfahrung, daß der Völker Liebe
 Nicht mit dem Glücke guter Fürsten weicht. —
 Des Himmels Segen dem geliebten Vater,
 Dem wir in diesem Bilde huldigen!
 Als gute Kinder theilten wir mit Ihm
 Ginst Seine Leiden und Er wird mit uns
 Jetzt väterlich auch Seine Freuden theilen.
 Als feindlich noch das Schicksal Ihn verfolgte,
 Bewunderte die Welt des Dulders Tugend;
 Jetzt beugt sie sich vor Seiner Seelengröße
 Und bethet Ihn als ihren Retter an.
 Ihm fließen Millionen Dankesjahren
 Von Feinden selbst, die Seinen Werth erkennen.
 Entfesselt schreibt Europens Genius
 Den Namen des Befreyers in das Buch
 Der Weltgeschichte, wo des Enkels Enkel
 Die tragische Umwälzung unsrer Zeit,
 Des großen Rades rasche Schwingungen,
 Das unsichtbare Wirken höh'rer Mächte
 Bewundern, unter unsern Zeit-Heroen
 Vor allen Franzens Tugenden den Preis
 Der wahren Größe zuerkennen wird. — — —

Mit magischer Gewalt erweckt dieß Bild
 In allen Herzen bied'rer Steyermärker
 Der Dankbarkeit, der Liebe Hochgefühl.
 In diesem edeln Bruder unsres Kaisers,
 In diesem Enkel der unsterblichen
 Theresia, auf dem noch ganz der Geist

Der Väter ruht, die durch ein halb Jahrtausend
 Mit mildem Zepter uns beherrschten, ward
 Der Steyermark ein Genius geboren,
 Der segenspendend, als ein Himmelsboth
 In ihre friedlichen Gefilde kommt,
 Wo Ihm, dem Throngeborenen, jedes Herz
 Gleich einem Freund so heiß entgegen schlägt;
 Wo Berge, Thäler, Bäume, Bäch' und Flüsse
 Den Namen *J o h a n n* liebend wiederhallen.
 Nun Liebe nur läßt Liebe sich erwerben.
 Sie ist der Freyheit erstgeborne Tochter,
 Die nie das Schwert erkämpft, kein Gold erkaufte.
 Auch Er errang nur um der Liebe Preis
 Die Huldigung der Herzen dieses Landes.
 Für unser Glück, für unsre Geistesbildung
 Sorgt nieermüdet Sein erhabner Geist,
 Und dieses Rufensflüch edle Gründung
 Ist Seiner Großmuth — Seiner Güte Wert.

O möchte doch der Allmacht milde Hand
 Gedeihen dieser edeln Anstalt schenken!
 Damit sie bald am Ziele der Vollendung
 Dem hohen Zweck des StifTERS ganz entspreche;
 Aus diesen Mauern wahre Geistesbildung,
 Beredlung des Herzens, reiner Sinn
 Für alles Schöne, Gute, Groß' und Edle,
 Cultur des Landes, Wohlstand der Bewohner,
 Gefühl für Pflicht, Regenten, Vaterland,
 Und jede Menschen-, jede Bürgertugend
 Sich über unsre Steyermark verbreite.

Gesegnet sey der hohe Kaiserssohn,
 Der diesen Rufensflüch für uns gegründet,
 Und seiner Großmuth, Seiner Liebe Lohn
 Nur in der Steyermärker Herzen findet!
 Still wirkend, wie die gütige Natur,
 Die keinen Dank von ihren Kindern fordert,
 Folgt Er dem Drang' der Menschenliebe nur,
 Die heiß in Seinem großen Herzen lodert.
 So lang soll dieser Tempel fortbesteh'n,
 Des Landes Schutzgeist wachend ihn umschweben,
 Als *F r a n z* und *J o h a n n*, die Unsterblichen,
 In dem Gedächtniß unsrer Enkel leben!

Wie sich die Beziehung der Rede auf die allerhöchste Person Sr. Majestät des Kaisers und die erlauchteste des Erzhergogs wandte, ward die eine und die andere bis dahin verhüllte Büste unter lautestem Freudenrufe des anwesenden Publikums aufgedeckt.

Nach vollendeter Rede übergab die Frau Gräfin ein gedrucktes Exemplar hievon jedem der Anwesenden höhern Personen. Die übrigen wurden durch die Beamten des Instituts unter die zahlreichen Gäste dieser Festlichkeit vertheilt.

Die Büsten auf marmornen Sockeln stehend sind von Bronze, und das Werk des rühmlich bekannten k. k. Hofbildhauers Herrn Kifling.

Die Bestimmung der Säle und Zimmer, die Aufstellungsart der Sammlungen ist unverändert geblieben. Die Einsendungen und patriotischen Beytr. werden in der betreffenden Rubrik angeführt.

Die Mineraliensammlung.

Se. kaiserl. Hoheit haben die Mineraliensammlung mit mehreren merkwürdigen und seltenen Mineralien vermehrt. Darunter befindet sich, außer vielen schätzbaren Produkten der Erbländer, auch ein Stück des meteorischen Eisens von Eibogen in Böhmen.

Die Sammlungen sind in der bisherigen Ordnung und Verfassung geblieben; und werden, wenn der neue Zuwachs sich noch um etwas vermehrt hat, aufs Neue eingerichtet werden, um auch diesen aufnehmen zu können.

Das chemische Laboratorium

blieb in seiner ununterbrochenen Wirksamkeit für die damit verbundene Lehranstalt. Durch die Verwendung der Herren Curatoren erhielt es von der k. k. Hofkammer eine angemessene Quantität desjenigen Tellurischliches, den das nur im Siebenbürgen allein vorkommende Tellurmetall enthält.

Es wurden interessante Untersuchungen über Siliciumeisen (Kieselmetall hältiges Eisen) gemacht, und die Beobachtung bestätigt, daß die Vermischung dieses Körpers eine derjenigen ist, durch welche das Eisen so oft gegen die Verfeinerung widerspenstig gemacht wird.

Ueberhaupt waren die Metalle der Hauptgegenstand der Arbeiten im Laboratorium, um die bisher gekannten Wege zur Darstellung derselben in reinem Zustande vielleicht abzukürzen, oder andere aufzufinden. Es wurden mehrere Legirungen des Goldes mit andern Metallen, und sodann die Abscheidung letzterer versucht, u. d. gl.

Die Hilfsmittel zur Bezwingung widerspenstiger Körper wurden durch Veränderung und Verstärkung des Gebläses an der Esse bedeutend vermehrt.

Der botanische Garten

wurde im verfloffenen Herbst durch den botanischen Gärtner mit mehreren Kisten exotischer Gewächse aus Schönbrunn bereichert, welche hier füglig fortkommen. Ein neues Ueberwinterungshaus

nimmt die Alpengewächse der Steyermark auf, welche in der tiefern Luft ihres neuen Aufenthaltes ziemlich gut fortkommen. Die Befestigung des Gartens nach der natürlichen Verwandtschaft der Pflanzen konnte nun auch schon angefangen werden.

Die von Sr. Majestät bereits herabgelangte allerhöchste Bewilligung zur Abtragung der Mauer und Erweiterung des botanischen Gartens, woran eben mit eintretender günstiger Jahreszeit Hand gelegt wird, gibt einer erwünschten Vervollständigung dieses interessanten Theils der Naturkunde Raum.

Die Unterrichtsanstalten

bestehen in ihrer bisherigen Ordnung.

Ueber Mineralogie³ liest in der gewöhnlichen Stunde von 11 bis 12 Uhr der Herr Professor und Custos am Joanneum, Joh. Fried. Mohs, im Dienste und Gehalt Sr. des Erzherzogs kaiserl. Hoheit.

Chemie wird vom Herrn Professor Dr. v. Vest, von 2 bis 3 Uhr Nachmittags, und Botanik von eben demselben in den Monaten Junius, Julius und August des Morgens von 7 bis 8 Uhr vorgetragen.

Astronomie lehrt der Herr Professor der Physik am hiesigen Lyceum, Joh. Philipp Neumann, alle Dinstage und Donnerstage von 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Obige Vorlesungen werden in dem bestimmten Hörsaale des Joanneums gehalten.

Nachdem die Lehrkanzel des verstorbenen Herrn Professors der Mathematik, Franz Seshovsky, durch den Herrn Professor Joseph Senko, von Einz befehlt worden ist, derselbe auch das mit diesem Institute verbundene Lehrfach der Technologie übernommen hat, so wird solche wie ehevor alle Sonn- und Feiertage, mit Ausnahme der hohen Festtage, im Hörsaale des Lyceums durch eben denselben vorgetragen werden.

Obgleich sich die Nützlichkeit dieser Lehrfächer jedem nach Ausbildung Strebenden von selbst empfiehlt, so glaubt man den studierenden Jünglingen, welche sich der Arzneykunde widmen, eine allerhöchste Entschliesung ins Gedächtniß rufen zu müssen, nach welcher auf die Erlernung dieser Wissenschaften eine besondere Begünstigung festgesetzt ist:

„Laut hoher Studienhofcommissionsverordnung vom 23. November Nro. 2466 und Subernalintimat vom 15. December 1813, haben Se. Majestät zu genehmigen geruht, daß jene Schüler, welche das physische Studium in Bräh zurückgelegt haben, wenn sie die Zeugnisse der ersten Fortgangsklasse aus der am Joanneum erlernten Mineralogie und Botanik, dann aus der Zoologie von dem Professor der Physik am hiesigen Lyceum, Herrn Neumann, mitbringen, zu dem medizinischen Studien zugelassen werden dürfen.“

Besondere Vorlesungen.

Die in Folge allerhöchster Entschliesung mit Anfang des Schuljahrs 1814 an allen Lyceen der k. k. Staaten eingeführten Vorlesungen über Rettung der Scheintodten werden vom Herrn

Professor Dr. Schallgruber im Anfange des Schuljahrs alle Sonn- und Feiertage im gewöhnlichen Hörsaale des Joanneums abgehalten.

Die Lesezimmer.

Die Stunden des öffentlichen Besuches dieser literarischen Anstalt sind in den Sommer- und Wintermonathen die bereits bekannten.

Se. kais. Hoheit fahren fort, mit Hülfsbüchern und neuern Werken die wissenschaftlichen und vorzüglich jene mit den Lehranstalten des Instituts verbundenen Fächer immer mehr zu vervollständigen.

Was außer den Provinzen Oesterreichs an den für dieses Institut bestellten Journalen erloschen ist, wird durch die Liberalität des erlauchtesten Stifters durch andere gehaltvolle ersetzt. So befinden sich in den Lesezimmern an neuern Journalen, nebst den übrigen bereits bekannten:

Allgemeine Justiz- und Polizeyblätter.

Allgemeiner Anzeiger der Deutschen.

Nationalzeitung der Deutschen.

Nemesis, Zeitschrift für Politik und Geschichte.

Unter den patriotischen Beyträgen verdient die Encyclopädie von Krünig in 98 Bänden nebst der Abtretung des Rechtes auf die Fortsetzung sammt einigen italienischen Classikern einer vorzüglichen Erwähnung. Die achtungswürdigen Spender erfährt das Publikum an gehörigen Orte.

Neu eingeleitete Arbeiten.

Se. Majestät haben, wie bereits erwähnt, unter den großen Gegenständen allerhöchst Ihrer Vatersorge auch die Erweiterung des Instituts durch die Vergrößerung des botanischen Gartens zu bewilligen, und die Abtragung der Basteymauer, wie auch die Herbeziehung eines Theiles vom Stadtgraben zum Ganzen zu genehmigen geruht.

Bereits ist Hand angelegt, und der Fortschritt der Arbeit sichtbar.

Der Bau der Sternwarte kommt nach dieser höchstnöthigen Vergrößerung an die Reihe.

Patriotische Beyträge und Mitwirkungen.

Was Se. kais. Hoheit zur Auffammlung der Urkunden und historischen Vchelse an die Herren Stände erlassen, und wie überzeugend sich Höchstselbe über den allgemeinen Vortheil

ihres Gebrauches zum Behufe der Geschichte und Statistik des Landes ausgesprochen haben, bedarf wohl keiner Wiederholung.

Dem höchsteden Wunsche Sr. kaiserl. Hoheit und jenem aller Freunde der vaterländischen Ehre entsprechend, ist die Sammlung der alten Urkunden durch folgende lobenswerthe Mitwirkungen und liberale Beyträge fortgeschritten.

Der Herr Professor Suppanttschitz in Zilli fuhr auch in diesem Jahre fort, die in seinem Forschungskreise aufgesammelten Urkunden einzusenden, und bereicherte das Archiv mit mehreren sehr wichtigen.

Der Magistrat von Voitsberg mit einigen Urkunden.

Sener von Zilli zur Abschriftnehmung.

Der Herr Inhaber der Herrschaft Mansberg, F. L. Blagatinschegg, mit Urkunden zur Abschrift.

Der Magistrat vom Markte Schladming mit Urkunden gegen vidimirte Abschrift.

Der Herr Syndikus des Marktes Schladming, mit einem interessanten historischen Manuscripte.

Mit edler Liberalität und beispielvollem Verdienste um die diplomatische historische Sammlung dieses Instituts hat sich Herr Carl Herr von Stubenberg, Inhaber der Herrschaft Oberkapsenberg und Wieden ausgezeichnet, da er dem ständischen Archivar, Herrn Wartinger nicht nur die Durchsuhung seines Familienarchives edelmüthig gestattet, sondern auch die ausgewählten wichtigen und kostbaren, in einer Anzahl von mehreren Hunderten, mit vaterländischer wahrhaft adelicher Hochherzigkeit dem Joanneum übergeben hat.

Herr Adolf Herr von Stubenberg hat sich auf Ersuchen der Herren Curatoren dieses Instituts gleichfalls erboten, die Einsicht in sein herrschaftliches Archiv zur Auswahl der interessanten Urkunden zu gestatten.

Se. kaiserl. Hoheit, welche die Sammlung der Urkunden und geschichtlichen Behelfe mit Beharrlichkeit verfolgen, und diese theuern Denkmäler der vaterländischen Geschichte für den allgemeinen edeln Zweck gerettet und aufbewahrt wissen wollen, haben beschloffen, daß der als Geschichtsforscher unsers Vaterlandes rühmlich bekannte ständische Archivar, Hr. Wartinger, mit einem Creditiv sowohl Sr. kaiserl. Hoheit selbst als der H. H. Curatoren die Gegenden der Steyermark bereisen, und das Merkwürdigste an Urkunden auffammeln solle.

Da für die Besitzer solcher Urkunden nicht die mindeste Besorglichkeit für das Recht ihres Eigenthums eintreten kann, indem es jedem frey steht, die Urkunden im Originale gegen vidimirte Abschrift dem Institute zu überlassen, oder von selbst nur die Abschriften für das Archiv des Instituts zu erlauben, so fahren Se. kaiserl. Hoheit eben so unermüdet fort zu hoffen, daß die Ueber-

zeugung und Willfährigkeit des Innerösterreich. Adels, der geistlichen Stifte, Magistrate, Gutsbesitzer und Freunde der vaterländischen Geschichte und Cultur durch die Ueberlassung der Diplome, Lebensbriefe, Stammbäume u. d. gl. zu Abschriften und Copien diesen Zweig des Instituts seiner Vollständigkeit entgegen führen werden.

U n M ü n z e n .

Herr Carl Lehmann übergab aus Achtung für das Joanneum und Dankbarkeit für den Genuß der Leseanstalt 3 goldene, 23 größere und 20 kleinere Silbermünzen.

Herr von Bonomo eine hebräische Münze mit dem Christusbilde.

Herr Curator von Kalchberg 121 bey Leibnitz gefundene Kupfermünzen.

Herr Franz Formentini einige römische und salzburgische Silbermünzen.

Se. Erzellenz der österreichische Statthalter Herr Graf von Saurau 10. 10. Gedächtnismünzen auf die Anwesenheit unsers allergnädigsten Monarchen in Paris und auf Ludwig den XVIII.

Herr Peter Paul Schösburger 16 silberne und 18 metallene alte römische Münzen.

Die hohe Länderstelle von Steyermark und Kärnthén hatte für dieses Institut die wohlthätige Bedachtnahme, demselben 737 Stück alter Silbermünzen, welche im Bezirke Herberstein gefunden wurden, um den alleinigen Gewichtswerth zu überlassen.

U n F a b r i k s , u n d L a n d e s p r o d u k t e n .

Zur Ergänzung dieser den inländischen Gewerbsfleiß darstellenden Sammlung haben im Laufe des Jahres vorzüglich und eifrig mitgewirkt:

Herr Aldin Freyherr von Herbert mit Erzeugungsmustern aus der Bleyweißfabrik.

Herr Johann Baptist Sorger, Pächter des Stift-Admontischen Hammerwerkes Klammr.

Das k. k. Kreisamt Bruck, die Erzeugnisse des Nadlermeisters Herrn Joseph Karrer, mit der Beschreibung des Gebrauches.

Die Bezirks Herrschaft Unterlapfenberg einige Exemplare des Modererzes.

Herr Carl Lehmann, 22 Stück Modelle der neuen Maschin-Parquetten des Herrn Franz Edeln von Hauslab.

Die gräflich Eggersche Vormundschaft in Klagenfurt, die Muster von der Blechfabrik zu Lippizbach mit zugesicherter Ergänzung der ganzen Sammlung.

Herr Carl Höck, Thierarzt und Schmiedmeister in Marburg, 20 Stücke Modell = Hufeisen nach englischer Erfindung.

Da die Sammlung der Landeserzeugnisse zu jener Ansehnlichkeit gediehen ist, daß nur von wenigen Hammerwerkern die Einsendungen fehlen, und sowohl diese Abgänge als auch jene der andern Fabriken und Gewerbe mit Bedauern vermist werden, so hofft dieses Institut, daß die Herren Gewerbs- und Fabrikinhaber mit ihren baldmöglichsten Einsendungen eine Anstalt vervollständigen werden, welche eben sowohl zur Kenntniß als zur Empfehlung des vaterländischen Erzeugnisses- und Gewerbsfleißes dasteht, und von den Fortschritten desselben ehrendes und aufmunterndes Zeugniß geben soll.

Die Sammlung der Fabriks-Produkte des Landes ist sehr angewachsen. — Niemand ist unbekannt, daß das Eisenwesen der wichtigste Erwerbszweig des Landes ist. Auf welcher Höhe dasselbe vor einigen Jahren gestanden, wie es seit dem gesunken, wie dieß auf die Wohlhabenheit des Landes gewirkt, ist Jedem im Gedächtniß.

Wohl mögen die kummervollen letzten Zeiten, wo jeder Handelsausweg gesperrt, die Kriege, welche darauf gewirkt — doch nicht die einzige Ursache seyn. Andere Länder haben ihre Eisenerzeugung gehoben und gleiche Vollkommenheit wie unsere erreicht, so die Nachfrage entbehrlich gemacht. Bey so bewandten Umständen wäre es nun, sich mit trügerischen Hoffnungen täuschen, wenn man die Rückkehr jener vor 3 Jahren bestandenen Zeit erwarten wollte; sie kann nur auf einem ganz andern Wege als dem bisherigen herbegeführt werden. Die Vorstadt hat Innerösterreich mit einem unverstehbaren Schatz an trefflichen Erzen versehen, geeignet, alle Eisen- und Stahlgattungen zu erzeugen, eben so gab sie hinlänglichen Brennstoff, um diese zu verarbeiten. Größtentheils liegt noch im Schooße der Erde jene Pflanze verborgen, welche den durch die schlechte Holzgebarung bevorstehenden Mangel abwenden kann.

England gibt uns ein herrliches Beyspiel, was zu thun sey. Dort hat Fleiß, beständiges Forschen, Unterricht und Versuche die Industrie auf jenen Grad gehoben, wodurch es in dieser Rücksicht den ersten Rang behauptet. — Innerösterreich kann nur ein Streben haben, sein Eisenwesen auf jenen Fuß zu bringen, daß keine Zeitumstände einen nachtheiligen Einfluß darauf nehmen können. Dieses kann nur durch Vervollkommnung und Erzeugung besserer und neuerer Waaren, durch Wohlfeilheit im geringeren Aufwand der Brennstoffe, durch vereinfachte Verfahrungsarten, durch Maschinen (welche den so theuern Arbeitslohn ersparen), geschehen. Vollkommen verfeinerte Waare sichert durch ihre Güte den Absatz, neue wird gesucht, — wohlfeile Erzeugungs-Methode verschafft den Vortheil bey gleichem Nutzen für den Erzeuger, die Käufer durch mindere Preise anzuziehen, und jene, sie dann festzuhalten. — Darin ist nur ein Weg, Erlangung von Kenntnissen durch Unterricht, Verbreitung derselben durch Belehrung, Bemühung.

Bereits wird am Institut zu diesem Behufe Mineralogie und Chemie gelehret, — allein noch fehlet der Unterricht über die nothwendigsten Zweige; Forstkunde, um für die Zukunft an Brennstoff nicht aufzuliegen, über Eisenwesen, über den technischen Theil mit allen seinen Zweigen, um den beabsichtigten Zweck für die Wohlfahrt des Landes zu bewirken. Jetzt ist es hohe Zeit dieses zu erwägen, zu beherzigen, und an die Ausführung zu denken. — Gemeinssinn kann nur allein die Mitteln verschaffen.

U n A l t e r t h ü m e r n .

Ein altes Altarblatt vom Jahre 1230, welches vor der Stiftung des Klosters zu Boitsberg im damaligen Spitalgebäude aufgestellt war.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Militär- und Civilgouverneur in Syrien, Freyherrn von Lattemann, der Abguss eines unter dem Thurme der Domkirche zu Triest ausgegrabenen Basreliefs.

Der k. k. Herr Hauptpfarrer und Dechant in Gonobitz, Anton Battistig, übersendete mit patriotischer Liberalität auf eigene Kosten die in der dortigen Gegend gefundene römische Meilensäule mit Inschriften.

Eine Platte mit Inschrift und Gesimse aus dem römischen Antiken von Leibnitz.

Herr Carl Herr von Stubenberg übersendete auf eigene Kosten die Rüstung des Wälzing von Stubenberg mit dem wohlgehaltenen Pferdepanzer.

Von Herrn Franz Kav. Knabl, Cooperator an der Kreisdechanten Straden, einen in der Mur gefundenen mit erhabener Schrift bezeichneten Stein.

Das k. k. Kreisamt in Klagenfurt, einen Ziegel sonderbarer Structur aus einem Gebäude alt römischer Baukunst.

Se. Excellenz der österr. Statthalter und Organisationscommissär, Herr Graf von Saurau, übermachte dem Institut ein Stück Mosaik vom Plafond der Moschee Sta Sophia in Constantinopel.

U n K u n s t s a c h e n .

Canova in Rom, dessen akademische und ritterliche Titel die Verehrung seiner Künstlergröße hier übergeht, übersendete dem Institut seine eigene kolossale Büste von ihm selbst bearbeitet, in einem reinen schönen Abgusse aus Rom.

Der k. k. Herr Hofbildhauer Kifling, von welchem die beyden Büsten von Bronz Sr. Majestät des Kaisers und des Erzherzogs Johann kaiserl. Hoheit verfertigt sind, übergab dem Joanneum als einen Beweis seiner Achtung ein großes Allerheiligenbild von Jakob Robusti, genannt Tintoretto. Das förmlich ausgestellte Zeugniß des Herrn Professors der k. k. Akademie der bildenden Künste, und rühmlichst bekannten Künstlers Franz Caucig, bestätigt die Herkunft und den vorzüglichern Werth dieses Meisterwerkes vor andern Arbeiten des Tintoretto.

Vom Herrn Schödelberger, Landschaftsmahler an der von Zollerischen Stiftung in Wien, ein Landschaftsgemälde.

Vom hiesigen akademischen Bildhauer, Herrn Zeillinger, das Brustbild Sr. Majestät des Kaisers und jenes Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs en Medaillon von Gyps.

Vom Herrn Obristen des Regiments Chasteler, Johann Bapt. Freyhern von Paumgarten, das Modell einer Grablegung Jesu, von Saverio Rosa in Cremona.

Un literarischen Werken.

Herr Johann Graf von Schärffenberg der ältere, welcher schon im vorigen Jahre als der liberale Spender der großen französischen Encyclopädie erscheint, übergab dem Joanneum nebst mehreren italienischen und französischen Werken die Encyclopädie von Krünik in 98 Bänden.

Patriotische Beyträge für die Büchersammlung des Instituts haben eingesendet:

Herr Johann Gruber, k. k. Waarenbeschauer.

Herr Apotheker Aloys Süß.

(Tit.) Herr Verordnete und Curator, Johann von Kalchberg.

Herr Professor Suppanttschitz in Zill.

Herr Hauptmann von Bellegarde Infanterie, Carl Schmuß.

Herr Professor Sebastian Zenull.

Mehrere Ungenannte.

Andere Verdienste um dieses Institut.

Da die Höhe des Rauchfangs am Muschel'schen Ofen im Chemischen Laboratorium die Aufsetzung einer fünften Wetterstange erheischt, so ließ Herr Joseph Seßler, Rad- und Hammersgewerk zu Krieglach, welchem das Institut die unentgeltliche Beystellung des Eisens für die Wetterableiter des ganzen Gebäudes verdankt, nicht nur die nöthige Wetterstange, vollkommen ausgearbeitet, sondern auch das nöthige Gattereisen für die neuen Leitungen unentgeltlich dem Joanneum zuführen.

Nöthige Ergänzungen der Sammlungen.

Die zoologische Sammlung hat in diesem verfloffenen Jahre durch die erwünschten Einfindungen des Herrn Joseph Zerosegg, Magistratsrath in Pettau, mit einem Adler; des Herrn Pfarrers von Stubenberg, Johann M. Sprung, mit einem lebenden Kalbe von 3 Füßen; des Herrn Bock, Glasfabriksinhaber am Wechsel, mit 2 Exemplaren von *Picus tridactylus*, des Herrn Anton Greißtorfer, k. k. Waldmeister in Pöllau, mit dem Gerippe eines großen schlangenähnlichen Thieres, und des Magistrats in Kapfenberg mit einem lebendigen Huhn mit 4 Füßen allerdings einen interessanten Zuwachs erhalten.

Das Institut muß hier die Erinnerung wiederholen, daß die Sammlung der Thiere nicht auf bloße Seltenheiten oder monströse Erscheinungen im Thierreiche beschränkt ist, sondern sich im Zwecke der Belehrung auf alle Thiergattungen und Geschlechter andehnt.

Ein besonderes Augenmerk bedürfen die abgängigen Gattungen des Gewildes, welche nicht zu jeder Jahreszeit, und auf jede Weise erlegt, zum Ausstopfen und zur Ausstellung in der Sammlung geeignet sind.

Alle Freunde der Jagd, welche mit ihrem Vergnügen einen nützlichen Zweck verbinden wollen, werden ersucht, die ungewöhnlichen ohnehin nicht zum Verkaufe geeigneten Thiergattungen in dem Zustande, wie sie erlegt sind, an dieses Institut einzusenden, welches außer dem Bekenntnisse seiner Verbindlichkeit die Lieferungskosten bestreitet, und selbst auch das ausgelegte Schußgeld vergütet.

Wenn von einigen Gattungen und vorzüglich vom Federwild schon Exemplare da seyn sollten, so werden sie zur Wiederbefüllung der zu Grunde gehenden erwünscht angenommen.

Verdienste um Inn. Oest. Statistik.

Eingesendet wurden folgende Ausarbeitungen:

Aus dem Zillier Kreise.

Vom Werbbezirke Friedau, durch Herrn Pachernigg.

= * Schleinig, durch Herrn Ambroschik.

Aus dem Judenburger Kreise.

Vom W. B. Fohnsdorf, durch Herrn Knaffl.

Dieses letzte ist eine musterhafte Ausarbeitung, und verdient um so mehr einer besondern Erwähnung, als dieser Beamte die vorgelegten Fragen ganz im Sinne der Fragepunkte erschöpfend bearbeitete, wodurch dieses Elaborat wenig mehr zu wünschen übrig läßt.

Aus dem Brucker Kreise.

Vom W. B. Aflenzer, durch Herrn Krall, wodurch die Einsendungen des ganzen Brucker Kreises beendigt sind.

Die bereits gesammelten Ausarbeitungen aller Verbbezirke dieses Kreises, und die beantworteten nachträglichen Fragen haben nun so viele Materialien geliefert, daß der Bearbeitung derselben nichts mehr entgegensteht. Bereits wird nach den verschiedenen Gegenständen von den geizigsten Männern Hand daran gelegt, und bald läßt sich hoffen, etwas zu Stande gebracht zu sehen.

Bei so rühmlichen Beispielen der Thätigkeit und Mitwirkung läßt sich von den Verbbezirken der andern Kreise zur allmählichen Vervollständigung der Materialien vorzüglich für Geschichte und Kenntniß des Landes auf gleichen Eifer rechnen.

Uebersicht des Ganzen.

Die periodische Wirksamkeit des Instituts ist in Beziehung auf die Lehranstalten, auf den Besuch des Publikums in den Vorlesungen und der Leseanstalt die nämliche geblieben. Die fortwauernde Theilnahme, die vermehrten Besuche und die Ausharrung des größern gebildeten Theils im Genuße dieser Wohlthat gibt einen schönen Beweis der ausübenden Ueberzeugung von der Nützlichkeit dieser Anstalt, welche sich durch ihre gebildeten und sich bildenden Freunde und Verehrer allmählich durch das Land und seine Bewohner verbreiten soll.

Von den Entwürfen, welche Sr. kaiserl. Hoheit der erlauchteste Stifter mit liebevoller Sorgfalt für das Beste des Instituts und die damit verbundene Emporbringung der vaterländischen Cultur und Wohlfahrt sich vorsetzte, hat das verfloßene erwartungsvolle Jahr so manche bis zur Allgemeinen Entscheidung der Völkerangelegenheiten zurückgehalten.

Gerecht und heilig wahren die überwiegenden Ursachen, welche die allerhöchsten Entscheidungen über die, außer dem Kreise der großen Staatsverhandlungen liegenden Vorschläge und Entwürfe dieses Instituts verzögerten.

Diese Spannung der allgemeinen Aufmerksamkeit hat diesem Institute, wie aus vorliegendem Berichte erhellt, nicht die Mitwirkung und außerordentliche Theilnahme edelmüthiger Freunde und Verehrer in und außer dem Vaterlande entzogen; doch werden bey erfolgender glücklicher Schlichtung der allgemeinen Angelegenheiten sich die Gemüther der guten dankbaren Steyermärker lebhafter an die Wohlthat dieser Stiftung, an die Nothwendigkeit der eigenen Mitwirkung zum Besten der Cultur und Wohlfahrt gemahnt fühlen, und mit Theilnahme und Hülfe jeder möglichen edeln Art zur Bildung des Ganzen mitwirken. Dieß hofft im Laufe des eintretenden Jahres der erhabene Gründer unserer Bildungsanstalt; dieß hofft das Vaterland, unser und das an uns auflebende Geschlecht.

Das Institut ist also ganz dazu geeignet, der Mittelpunkt zu werden, in welchem alles Wissenswürdige und Nützliche für das gesammte Eisenhütten = Wesen zusammenfließt, und von welchem eine Belehrung ausgeht, die allein die übeln Folgen, welche durch ein vieljähriges Stillstehen und Zurückbleiben hinter andern Nationen entsprungen sind, und noch entspringen werden, abzuwenden im Stande ist. Das Institut hat nach dem höchsten Willen seines erhabenen Stifters in der That diese Absicht; und da solchergestalt das Ausblühen und Gedeihen desselben einem jeden Patrioten am Herzen liegen muß; so bleibt uns nur der Wunsch übrig, daß durch Gegenwärtiges der erste Schritt zur Wiederbelebung jenes wichtigen Erwerbszweiges geschehe, welcher darin steht, daß diejenigen, die damit beschäftigt sind, den gegenwärtigen Zustand desselben reichlich erwägen, und damit sie nicht durch leere Hoffnungen hintergangen werden, das Verhältniß einsehen, in welchem sie sich gegen fremde Nationen, mit denen sie in Concurrenz kommen, befinden.

Grätz am Letzten des Jahres 1811.

Die Curatoren des Joanneums.

Ferdinand Graf von Attems.

Gotthard, Abt zu Admont.

Johann von Ralschberg.'

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1814

Band/Volume: [1814](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1814 1-15](#)